

alle Ausbeute, indem noch unterschiedene Gruben befahren werden, und noch einige Pochwerke gangbar sind. Im Jahr 1690. wurde am Auersberg auf dem so genannten Schiesplatz an der Großbuscha eine hohe Jagd gehalten, davon der selige Christian Lehmann (7) einen Abriß giebt. — Den zweyten Rang behauptet unter den hiesigen Bergen der Riesenberg. Der Name dieses Berges kommt höchstwahrscheinlich von den Lutiziern, einen wendischen Volk, her, welche in den hiesigen Gegenden sich aufgehalten haben. Diese Wenden nicht allein Lutizier, Lutiburi, das ist, Lauterwälder, Waldmänner, genennet, sondern auch Wilzi, Wulzi, Wulsi und Welzi, von Wulky, groß, welches in der vielfachen Zahl wulzi oder wielzi hat, und grosse Leute oder Riesen bedeutet. Diese Wenden wurden von den deutschen Völkern für Riesen gehalten. Es kan auch seyn, daß sie von einer vorzüglichen Grösse und Stärke gewesen sind. Die Bergleute haben auf gedachten Berge oft Menschenknochen von einer besondern Grösse gefunden. Daher ist der Name dieses Berges entstanden. Der Bach Sosa, welcher sich hernach in die Mulde ergießet, entspringt auf diesen Berge. Man hat auch auf diesen Berge einen schönen Segen an Eisenstein. — Ferner ist der Eselsberg, ein hoher Berg mit

---

(7) Im Schauplatz der natürlichen Merkwürdigkeiten im meißnischen Obererzgebirge, Einth. 3. R. 19. S. 173.